Weinspritzer

Spül-Fachmann

Dieter Greiner steht seit nunmehr 15 Jahren für den guten Zweck hinter der „ihnen leuchtet ein Licht“-Theke. Der Geschäftsführer der Hessischen Staatsweingüter hat sich dabei schon seine Lieblingsecke im Stand ausgeguckt. „Ich kümmere mich immer um die Spülmaschine!“, erklärt er lachend. Natürlich sei er auch gerne mit den Besuchern in Kontakt, „aber ich muss sonst immer vorne mitmischen, da arbeite ich hier gerne auch mal im Hintergrund“.

Langer Weg

Noch länger Teil des Thekenteams ist Horst Klee. „Vom ersten Jahr an bin ich dabei“, erklärt der Landtagsabgeordnete und Biebrich 02-Vorsitzende stolz. Dieses Jahr zum 27. Mal. „Ich kann mich noch gut an die Anfänge in dem alten Holzstand dort drüben erinnern“, erzählt er und zeigt Richtung Rathaus-Treppe. Mittlerweile sei es aber so, dass er vor Schichtbeginn schon einige Zeit einplanen müsse, um sich den Weg zum Stand zu bahnen. „Überall treffe ich jemanden, den ich kenne. Da reicht eine Viertelstunde für den kurzen Weg nicht aus.“

BVB vs. FCB

Seit 1989 ist Florian Rentsch Mitglied bei Borussia Dortmund. Logisch, dass der Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion den Supercup seiner Borussen gegen den FC Bayern am Sonntagabend nicht verpassen will. „Eigentlich wollte ich sogar im Trikot hierher kommen“, verrät der 41-Jährige und schaltet sein Handy zur Liveübertragung im Stand ein. Die verfolgt auch SPD-Landtagskollege Ernst-Ewald Roth interessiert mit. Und der kann hinterher den 2:0-Sieg der Münchner bejubeln, denn: „Ich bin seit den 70er Jahren schon Bayern-Fan.“

Büchertausch in Schwalbe 6

WIESBADEN (red). Unter dem Motto „Bring eins – nimm eins“ gibt es im Kirchenfenster Schwalbe 6, Schwalbacher Straße 6, eine Büchertauschbörse. Es kann ein gut erhaltenes Buch vorbeigebracht und ein anderes Buch mitgenommen werden. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 10 bis 16 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 0611-14 09 74 0.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt der Firma XXXL Marketing GmbH bei.

▶ REDAKTION WIESBADEN

Sekretariat:
Christine Herber
Telefon: 0611/355-5327
Fax: -5407
E-Mail: wiesbaden-lokales@vrm.de

Redaktion:
Eva Bender (evb) -5315
Wolfgang Degen (deg) -5371
Birgit Emnet (be) -5330
Heinz-Jürgen Hauzel (hz) -2230
Anke Hollingshaus (hol) -5256
Manfred Knispel (MK) -2213
Birgitta Lamparth (mel) -2248
Nele Leubner (nle) -5370
Michaela Luster (ml) -5376
Olaf Streubig (os) -5335
Wolfgang Wenzel (zel) -5360

Regionale Verkaufsleiter:
Anzeigen: Sandra Zettel 0611-355-3100
Lesermarkt: Daniel Düpre -5299

Blattmacher:
Nicola Böhme, Brigitte Tietze, Cornelia Diergardt, Doris Schröder, Astrid Moos-Philipp

Königliche Besetzung am „ihnen leuchtet ein Licht“-Weinstand

Geballte Fachkompetenz am „ihnen leuchtet ein Licht“-Weinstand auf der Rheingauer Weinwoche: Gleich elf Weinmajestäten haben hier am Montagabend für den guten Zweck ausgeschenkt. Aufgeteilt in zwei Schichten, hatte die erste Truppe um die Wiesbadener Weinkönigin Stephanie Kopietz (2. von links) und ihre Rheingauer Kollegin Louisa Follrich (3. von links) alle Hände voll zu tun. Neben höchst kompetenter Beratung zu den guten Tropfen von den Weingütern Schloss Johannisberg und G. H. Mumm gab es für jeden Gast am Stand natürlich immer noch ein freundliches Lächeln mit dazu. Vielen Dank für die charmante Bedienung! Foto: Sebastian Stenzel

Von Hand gerüttelt

SEKTTIPP Sommelier Ralph-Oliver Eckstein empfiehlt Rieslingsekt von der Kellerei Bardong

WIESBADEN (nag). Wer es auf der Zunge gerne prickeln lässt, findet auf der Rheingauer Weinwoche neben Riesling auch gute Sekte. Was die Versektung von Rieslingweinen betrifft, nimmt der Rheingau schon historisch gesehen eine Führungsrolle ein. Genannt seien hier nur Marken wie MM, Mumm oder Fürst Metternich, die heute alle unter dem Dach zweier Konzerne stehen. Als eigenständiges Sekthaus ist in der Schaumweinstadt Eltville aber auch heute noch das Schloss Vaux zu finden, Lieferant hochwertiger Lagensekte.

Sommelier Ralph-Oliver Eckstein macht an dieser Stelle aber auf einen Rieslingsekt der kleinen Sektmanufaktur von Renate und Norbert Bardong in Geisenheim aufmerksam. „Das ist mein erster Geheimtipp in unserer kleinen Weintipp-Reihe“, verrät Eckstein. Norbert Bardong hat in Geisenheim studiert und in der Champagne gelernt, wie man guten Schaumwein macht. Alle seine Sekte entstehen durch traditionelle Flaschengärung, „sie liegen mindestens drei bis hin zu 17 Jahren auf der Feinhefe, die Flaschen werden noch mit der Hand gerüttelt“, sagt der Sommelier begeistert. Die Geisenheimer produzieren mit ihrer Kollektion nur 25 000 Flaschen im Jahr und bieten diese trotzdem zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis an. Der vom Sommelier ausgewählte Rieslingsekt „Erbacher Honigberg brut“ aus dem Jahr 2011 sei so gemacht, wie viele der besten Champagner: nur eine Lage, eine Rebe, ein Jahrgang.

Feine Bläschen aus klassischer Flaschengärung

Der Schaumwein ist goldgelb mit unglaublich feinen Bläschen, die gleichmäßig im Glas emporsteigen, „das geht nur mit klassischer Flaschengärung“, weiß Eckstein. Aromen von Buttertoast, Brioche, Walnuss, aber auch gelbe Früchte wie Pfirsich und getrocknete Aprikose riecht Eckstein, der regelmäßig Weinseminare hält. Der Wein ist trocken (brut, mit nur acht Gramm Restzucker), mundfüllend und cremig, dabei frisch und noch ohne Weinreife, körperreich und sehr weinig. Bardong kaschiert die Rieslingsäure nicht mit Restzucker, die Säure ist sozusagen „weinig“ eingebunden. „Ich musste in meiner Laufbahn schon Champagner verkosten, die diesem Sekt nicht das Wasser reichen können“, lobt Sommelier Eckstein.

Dieser Schaumwein sei auch ein idealer Speisebegleiter: Pasteten mit Kalbsragout, Galantine vom Perlhuhn oder einen Süßwasserfisch auf der Haut gebraten, empfiehlt Eckstein. Oder aber auch einfach nur Birnenspalten und eine Handvoll Walnüsse. Der Weinkenner hat außerdem noch einen Tipp für alle Sektfreunde: „Trinken Sie hochwertige Schaumweine nicht zu kalt (10 Grad sind besser als 7 Grad) und gerne auch im Weißweinglas.“ Je mehr man unter 10 Grad geht, umso mehr gingen die Aromen zurück.

Rieslingsekt brut „Erbacher Honigberg“
Jahrgang: 2011
Kellerei: Bardong, Geisenheim
Stand: 103, Dernsches Gelände
Preis (0,1 Liter): 4 Euro

St.-Josefs-Hospital wird umgebaut und saniert

BAUPLANUNG Entwurf liegt bis 15. September aus

WIESBADEN (red). Der Bebauungsplanentwurf für den Planbereich „St.-Josefs-Hospital“ im Ortsbezirk Südost liegt von Dienstag, 16. August, bis einschließlich Donnerstag, 15. September, öffentlich aus. Interessierte Bürger haben die Möglichkeit, sich über die Inhalte der Planungen im Raum für öffentliche Auslegungen im Verwaltungsgebäude des Dezernates für Stadtentwicklung und Verkehr, Gustav-Stresemann-Ring 15, zu informieren. Er ist montags, dienstags und donnerstags von 8 bis 16 Uhr, mittwochs von 8 bis 18 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Zusätzlich stehen die Unterlagen zu dieser Bauleitplanung auch im Internet unter www.wiesbaden.de/auslegung zur Ansicht zur Verfügung. Bürger können sich auch auf diese Weise über die Planungen ausführlich informieren und ihre Stellungnahmen dazu beim Stadtplanungsamt, ebenfalls Gustav-Stresemann-Ring 15, abgeben.

Die Stadtverordnetenversammlung hat in ihrer Sitzung am 14. Juli die Aufstellung des neuen Bebauungsplans „St-Josefs-Hospital“ im Ortsbezirk Südost beschlossen. Mit diesem sollen die planungsrechtlichen Grundlagen für die Entwicklung des St.- Josef-Hospitals auf dem etwa vier Hektar großen Areal geschaffen werden.

SANIERUNG DES ST.-JOSEFS-HOSPITALS

▶ Das St.-Josefs-Hospital ist ein Akutkrankenhaus mit **535 Pflege- und Funktionsbetten und zwölf medizinischen Fachabteilungen**. Die „St.-Josefs-Hospital Wiesbaden Stiftung“ als Träger und alleiniger Anteilseigner plant die Erneuerung und Generalsanierung der baulichen Anlagen, um die Einrichtung an die zunehmende Spezialisierung im Krankenhausbereich anzupassen. Die Gebäude sind teilweise 50 Jahre alt. Durch neue Bauten sollen unter anderem die Betriebsabläufe verbessert werden.

▶ Insgesamt soll mit der **Sanierung und der Umstrukturierung** des St.-Josefs-Hospitals sichergestellt werden, dass es „seinem medizinischen Auftrag als Akutkrankenhaus auch für nachfolgende Generationen nachkommen kann“. Neue städtebauliche und architektonische Qualitäten führten in ihrer Summe zu einer deutlichen Aufwertung des Standorts und seines Umfelds.

BLAULICHT

Attacke an der Fußgängerampel

WIESBADEN (red). Ein Unbekannter hat am Samstag gegen 19.45 Uhr einen 36-jährigen Mann geschlagen, der mit seinem Fahrrad in der Friedrichstraße unterwegs war. Der Geschädigte war in Richtung Schwalbacher Straße unterwegs und wollte die Fußgängerampel in Höhe Kirchgasse überqueren. Dabei wurde er von dem Täter geschlagen und stürzte daraufhin mit seinem Rad zu Boden. Bei dem Sturz zog sich der 36-Jährige leichte Verletzungen zu. Der Schläger ergriff die Flucht. Nach Auskunft der Polizei wurde er wie folgt beschrieben: Etwa 1,78 Meter groß, von kräftiger Gestalt, kurze, dunkle Haaren und dunkle Hautfarbe. Er trug ein beiges T-Shirt, blaue Jeans und schwarze Schuhe. Hinweise zu dem Flüchtigen nimmt die Polizei unter der Rufnummer 0611-3 45 21 40 entgegen.

WIESBADENER SOMMERRÄTSEL

Der Turm am Hauptbahnhof

WIESBADEN (mag). Der Uhrturm des Hauptbahnhofs (1906) war zu raten. Architekt war der Aachener Professor **Fritz Klingholz** (1861 – 1921). Der neue Bahnhof hat den Taunusbahnhof (1840), den Rheinbahnhof (1856) und den Ludwigsbahnhof (1879) ersetzt. Klingholz hatte den Bahnhof in Daressalam, der Hauptstadt von Deutsch-Ostafrika, geplant. Ein Plagiat des neobarocken Turms hat der frühere Vorsitzende der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, Professor **Gottfried Kiesow** (†2011), auf einer Brasilienreise in Porto Allegre entdeckt. Geplant hat das Plagiat der Architekt **Theodor Wiederspahn** (1878 – 1952), der nach dem Bau einiger Villen in Wiesbaden in Südamerika arbeitete. 1914 verabschiedete man am Hauptbahnhof die Soldaten in den Ersten Weltkrieg, 1965 wurde hier **Königin Elizabeth II.** von OB **Georg Buch** empfangen. 1994 besetzten 5000 kurdische Demonstranten den Hauptbahnhof, bis ihn die Polizei räumte.

Der Uhrturm des Hauptbahnhofs war gesucht. Foto: Manfred Gerber

686 Leser sind noch im Rennen

WIESBADEN (ch). 686 Teilnehmer sind zur Halbzeit des Sommerrätsels für die Finalverlosung noch im Rennen, haben bislang alle Türme erkannt. Auch diese Woche gibt es Tagespreise. Über einen Gutschein des Restaurants Ludwig in der Wagemannstraße im Wert von 25 Euro kann sich

Lieselotte Körber aus Wiesbaden freuen, Dieter Thull aus Taunusstein bekommt passend zum Rätselmotto das Buch „Himmlische Türme“ von Manfred Gerber. Und Bernd Heck (Hofheim) erhält zwei Karten für die Touristikbahn Thermine. Die Preise können am Empfang im Pressehaus (Langgasse 21) abgeholt werden.

Ausschank zugunsten „ihnen leuchtet ein Licht“

Benefizaktion von Wiesbadener Kurier und Wiesbadener Tagblatt

ihnen leuchtet ein Licht

Dienstag, 16. August 2016 Markus Laubenthal

18.00 – 20.00 Uhr:
Dieter Kürten – Sportreporter
Saskia Veit-Prang – Kommunale Frauenbeauftragte Wiesbaden
Martin Michel – Geschäftsführer der Wiesbaden Marketing GmbH
Rose-Lore Scholz – Kulturdezernentin und Stadträtin
Werner Schäfer – Leiter des Olympiastützpunktes beim Landessportbund

20.00 – 22.00 Uhr:
Kurt Wahler – „Erfinder“ des Kurier-Weinstands
Stefan Fink – Vorsitzender der Kolpingfamilie Wiesbaden-Zentral
Patrick Kunkel – Bürgermeister Eltville
Markus Laubenthal – General und Stabschef der US Army Europe
Eckart Klink – General Landeskommando Hessen
Phillip S. Jolly – General US Army

G. H. von MUMM RHEINGAU SEIT 1822

ab 22.00 Uhr:
Olaf Streubig - Leiter der Lokalredaktion Wiesbadener Kurier und Wiesbadener Tagblatt
Sascha Kircher - Leiter der Rheingau-Taunus-Redaktion Wiesbadener Kurier und Wiesbadener Tagblatt
Christiane Hinninger – Vorsitzende der Grünen-Stadtverordnetenfraktion
Dirk Fellinghauer – Leiter Redaktion Sensor
Tobias Goldbrunner – Leiter der Sportredaktion Wiesbadener Kurier und Wiesbadener Tagblatt

Schloss Johannisberg

Komplette Ausschankliste unter http://tinyurl.com/promiausschank